

# Winterzauber in Herrenhausen

Kunstgewerbe, weihnachtliche Geschenke und leckere Spezialitäten: Der Winterzauber Herrenhausen lässt die festliche Zeit beginnen.

**HANNOVER.** In den Supermärkten liegen bereits Lebkuchen und Spekulatius, die Temperaturen sinken, aber bis zur Eröffnung der Weihnachtsmärkte in Hannover ist es noch hin. Das Warten lässt sich mit dem Winterzauber in Herrenhausen Ende Oktober überbrücken. Wir haben alle wichtigen Informationen für Sie.

## Was wird beim Winterzauber geboten?

In der Allee zwischen der Galerie und Orangerie und dem Ehrenhof am Schloss Herrenhausen, Herrenhäuser Straße 3, werden rund 130 Aussteller ihre Waren anbieten. Es gibt verschiedene Kunsthandwerk, Weihnachtsschmuck, Accessoires und zahlreiche Geschenkideen zur Auswahl. Natürlich geht es auch um den Genuss: Stollen, heiße Maroni und Schmalzkuchen stimmen auf die winterliche Zeit ein. Als Getränke zum Aufwärmen gibt es zudem Glühwein und Apfelpunsch sowie unter anderem Raclette, finnischen Flammhach und Wildburger als herzhaftes Gericht.

## Gibt es etwas Besonderes beim Winterzauber?

Das Highlight in diesem Jahr ist der Große Garten, der ab 16.30 Uhr für alle Besucher des Winterzaubers zugänglich ist. Sobald die Dämmerung hereinbricht, taucht die Illumination des Barockgartens in ein romantisches Licht. Zudem im Programm gibt es täglich das nostalgische Karussell, und Walakts in winterlichen Kostümen sind beim Winterzauber von Donnerstag bis Sonntag unterwegs.

## Wann findet der Winterzauber Herrenhausen statt?

Der Winterzauber in Herrenhausen dauert von Mittwoch, 30. Oktober, bis Sonntag, 3. November. Geöffnet ist am Mittwoch von 13 bis 20 Uhr, Donnerstag bis Samstag von je 11 bis 21 Uhr und am Abschlusstag von 10 bis 19 Uhr.

## Was kosten die Tickets?

Der reguläre Eintrittspreis für Erwachsene beträgt 14 Euro, ermäßigt 11 Euro. Kinder bis einschließlich 17 Jahren in Begleitung eines Erziehungsberechtigten erhalten freien Eintritt. Wer

Karten bis zur Eröffnung online kauft unter [www.gartenfestivals.de](http://www.gartenfestivals.de), bezahlt 13 Euro für das Tagesticket. Am Mittwoch, 30. Oktober, kosten die Karten für Erwachsene nur 11 Euro, derselbe Preis gilt auch für das sogenannte Moonlight-Shopping am Donnerstag und Freitag ab 19 Uhr. Dieses ist in den normalen Tagestickets enthalten.

Die Tickets sind zudem an allen bekannten Vorverkaufsstellen der HAZ/NP-Geschäftsstellen erhältlich. Die Tageskassen auf dem Gelände öffnen 30 Minuten vor der Veranstaltung, letzter Einlass ist eine Stunde vor Ende. Die Veranstalter weisen darauf hin, dass Kartenzahlung nur eingeschränkt möglich ist.

## Wie kommt man zum Winterzauber?

An den Herrenhäuser Gärten stehen kostenpflichtige Parkplätze für Autofahrerinnen und -fahrer zur Verfügung. Es empfiehlt sich allerdings, die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen. Sie erreichen den Winterzauber mit den Stadtbahnen der Linien 4 und 5 oder der Buslinie 136, Ausstieg an der Haltestelle Herrenhäuser Gärten.

## Was gilt es sonst zu beachten?

Hunde sind beim Winterzauber Herrenhausen nicht erlaubt. Die Veranstalter weisen darauf hin, dass Besucher eigene Taschen und Körbe für ihre Einkäufe mitbringen sollten, um den Gebrauch von Plastik zu verringern. Barrierefreie Toiletten sind vorhanden.

## Und wann geht es mit den Weihnachtsmärkten in Hannover los?

Der Weihnachtsmarkt in der Altstadt beginnt am 25. November, dem Montag nach Totensonntag. Es warten der traditionelle Wunschbrunnenwald, das finnische Weihnachtsdorf und der Mittelaltermarkt auf die Besucher, die an 125 Ständen vorbeischnellern können. Der Weihnachtsmarkt rund um die Marktkirche dauert bis zum 22. Dezember, täglich von 11 bis 21 Uhr. Auch an der Lister Meile geht es vom 25. November bis 22. Dezember vorweihnachtlich in der Fußgängerzone zu, ebenfalls täglich geöffnet von 11 bis 21 Uhr.



Austernpilze kann man beispielsweise auch auf dem Balkon mithilfe eines Pilzzuchtsets aufziehen. Foto: Daniel Karmann/dpa

# Wie lassen sich essbare Pilze züchten

Auf Holz und Stroh kann man **SHIITAKE, AUSTERNSEITLINGE ODER CHAMPIGNONS** selbst anbauen – was es dabei zu beachten gilt

**HANNOVER.** Die Pilzsaison ist immer viel zu kurz? Kein Problem. Wer Pilzkulturen selbst züchtet, kann fast das ganze Jahr über Champignons, Shiitake und Co. frisch genießen. Es ist nicht besonders aufwendig, und für manche Sorten braucht man nicht einmal einen Garten.

Viele Waldpilze lassen sich nicht künstlich aufziehen, denn sie leben in komplizierten Gemeinschaften mit Bäumen und Pflanzen, die nicht nachzubilden sind. „Aber es gibt durchaus eine große Vielfalt an Pilzen in verschiedenen Geschmacksrichtungen, die im Haus oder Garten kultiviert werden können“, sagt Nicola Krämer von der Deutschen Gesellschaft für Mykologie. Beliebte sind neben Austernpilzen und Shiitake etwa Igelstachelbart, Judasohr oder Kulturträuschling.

„Viele Leute denken, alle Zuchtpilze brauchen eine dunkle, feuchte Umgebung.“

Nicola Krämer, Pilzexperte

Ein Klassiker, der schon seit mehr als 300 Jahren gewerblich angebaut wird, ist der Champignon. „Weil Champignons in dunklen Kellern gut gedeihen, denken viele Leute, alle Zuchtpilze brauchen eine dunkle und feuchte Umgebung“, so Krämer. Das trifft aber nicht auf alle Sorten zu, denn die meisten „wachsen in schattigen feuchten Räumen mit moderaten Temperaturen, viele auch sehr gut im Freien“.

Der Bedarf an Licht, Temperatur und Substraten wie Kompost, Stroh oder Holz ist bei den Sorten unterschiedlich, so der Industrieverband Agrar (IVA). Je nach Pilzart können feuchte Räume, Keller, Minigewächshäuser oder schattige Plätze im Garten genutzt werden.

Grundsätzlich gibt es zwei Möglichkeiten, mit der An-

zucht zu beginnen. Entweder kauft man Pilzbrut und beimpft Holzstämme oder Strohballen selbst damit, sagt Maik Baumbach vom IVA. Oder man kauft fertige Kistchen oder Holzstämme, die bereits mit Pilzmyzel durchwachsen sind. Jeder Pilz, jede Anzuchtform ist dabei unterschiedlich zu behandeln. Daher sollte man die Anleitung der Anbieter von Speisepilzkulturen ganz genau befolgen.

In Innenräumen gedeihen Fertigkulturen besonders schnell und unproblematisch. Die Pilze brauchen ein feuchtes Klima und Temperaturen von 15 bis 25 Grad Celsius. Sie sollten möglichst schattig stehen. Man kann sie das ganze Jahr über ansetzen. „Die Pilze sind dann in mehreren Wellen erntefähig“, sagt Krämer. Aber: Die Ausbeu-

te wird im Laufe der Zeit immer geringer.

Im Freiland kann man hingegen Pilzarten wie Braunkapfen, Shiitake oder Austernseitlinge gut anziehen, so Baumbach. Die beimpften Strohballen oder Äste liegen beziehungsweise stehen am besten an einem schattigen Platz im Garten. Während der Anfangszeit sollten sie in Trockenzeiten gut feucht gehalten werden. Im Freien werden die Kulturen am besten im Frühsommer angesetzt. Holzstämme etwa werden dazu mit Myzel geimpft, erklärt Krämer. „Das Myzel zersetzt mit der Zeit die Hölzer, es bilden sich Fruchtkörper.“ Am wohlsten fühlen sie sich an einem schattigen, windgeschützten und möglichst feuchten Ort bei Temperaturen zwischen 15 und 25 Grad Celsius.



Ein erster Hauch von Weihnachten: Das Festival Winterzauber lädt zum Bummeln zwischen Orangerie und Galeriegebäude in Herrenhausen ein. Foto: Nancy Heusel / Archiv

**Wir suchen dich!**

**MONTEUR/-IN**

**für Sanitär-, Heizungs- oder Klimatechnik (m/w/d)**

**Was du mitbringst:**  
Eine abgeschlossene Ausbildung, Teamfähigkeit, PKW Führerschein, Einsatzbereitschaft

**Was wir bieten:**  
Tarifbezahlung, Urlaubs- / Weihnachtsgeld, Firmenfahrzeug, Firmenhandy, Fortbildungsmöglichkeiten, ein tolles Team, abwechslungsreiche Tätigkeiten, Bereitstellung der Berufsbekleidung, moderne Betriebsausstattung

**STÜBER HAUSTECHNIK**

An der Feldmark 14 B | 30453 Hannover | 0511 94677-0  
info@stueber-haustechnik.de | [www.stueber-haustechnik.de](http://www.stueber-haustechnik.de)

# Sicherheit für zu Hause und unterwegs

Die Hausnotruf-Kundenberater der Johanniter haben auch während der Sicherheitswochen ein Ohr für alle Fragen

**HANNOVER.** Noch bis zum 3. November laufen die aktuellen Sicherheitswochen der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. (JUH). Seit über 40 Jahren schenkt der Johanniter-Hausnotruf zahlreichen Menschen zusätzliche Sicherheit in ihrem Alltag. Allein im Regionalverband Niedersachsen Mitte – zu ihm zählen auch die Johanniter in und um Hannover – vertrauen inzwischen mehr als 15.000 Teilnehmende sowohl der Technik als auch dem dahinter stehenden Einsatzdienst.

## HAUSNOTRUF TESTEN

Bis zum 3. November 2024 besteht die Möglichkeit, den Johanniter-Hausnotruf vier Wochen lang gratis zu testen. Das ist eine gute Möglichkeit, sich mit dem Gerät vertraut zu machen und die Vorteile des Systems zu erleben. Weitere Informationen gibt es unter der kostenfreien Servicenummer 0800/0019214 oder online unter [www.johanniter.de/hausnotruf-testen](http://www.johanniter.de/hausnotruf-testen).

Überhaupt die Technik: Sie ist leicht zu bedienen, betont Jens Schweitzer. Er ist einer von sechs Hausnotruf-Kundenberatern, die zwischen Schwarmstedt und Ronnenberg sowie zwischen Landesbergen und Hannover unterwegs sind. Ein Sechstett, das vieles können muss – vor allem zuhören und erläutern. Die

Hausnotrufsysteme sind gut, leicht zu bedienen und robust. Und dennoch müssen sie immer auch erklärt werden. Damit Menschen ihnen vertrauen; seien es die Nutzenden selbst oder deren Angehörige.

Mitarbeitende der Johanniter betreuen die Systeme und installieren und warten sie. Sie werden für den Hausnotruf-Einsatzdienst geschult und sind von den Dienststellen aus im Fall der Fälle zu den Menschen unterwegs. Und helfen. Jeden Tag passiert das. Ob im Heidekreis, in Stadt und Region Hannover oder im Landkreis Nienburg: Der Einsatzdienst ist schnell unterwegs; die Einsatzzentrale ist rund um die Uhr und das ganze Jahr hindurch erreichbar. Mit diesem Service unterstützen die Johanniter Menschen bis ins hohe Alter hinein, möglichst lange in ihren eigenen Wohnungen unabhängig zu bleiben.

Bevor all dies geschehen kann, brauchen die Johanniter einen klaren Handlungsauftrag seitens der Kundinnen und Kunden. Darin liegt die Mission des Beraterteams. In Hannover unterwegs sind neben Jens Schweitzer auch Sascha Glade und Andreas Brunke. Für die übrige Region Hannover sowie die Landkreise Schaumburg und Nienburg/Weser sind die Berater Michael Hasselkus, Rüdiger Kunze und Thorsten Weitze für alle Fragen da.



Das Johanniterteam in und um Hannover (von links): Andreas Brunke, Sascha Glade, Thorsten Weitze, Rüdiger Kunze und Jens Schweitzer. Foto: JUH / Schwarzenberger

## ANTWORTEN AUF ALLE FRAGEN

Derzeit habe er durchschnittlich vier bis sechs Termine pro Tag, sagt Thorsten Weitze. „Manchmal auch mehr. Da kommen im Monat bei mir bis zu 5.000 Kilometer für Anfahrten zusammen.“ Manchmal seien auch mehrere Telefonate nötig, bevor ein Termin tatsächlich feststehe, berichtet Schweitzer. „Das heißt für uns: dranbleiben!“ Manche Menschen hätten Unsicherheiten, die besprochen werden müssten, sagt Sascha Glade. „Beispielsweise, ob man sich

denn wirklich jeden Tag selbst bei den Johannitern melden müsse. „Nein, das muss natürlich niemand“, sagt er.

Da gebe es rüstige 90-Jährige, die sich die Technik haarklein erläutern lassen – um sie ganz zu verstehen. Denn ein Hausnotrufsystem wird immerhin auch zu einem Alltagsbegleiter im eigenen Zuhause. Es ändert etwas den Besseren. Aber es will eben auch erläutert werden. Wie und wann steht die Verbindung zur Einsatzzentrale der Johanniter? Wie läuft so ein Einsatz; wie lange muss ich im Notfall warten und, und, und.

Thorsten Weitze hört oft einen Satz wie diesen: „Bitte erklären Sie es uns, bis alles glasklar ist.“ Genau das tun er und alle seine Kollegen dann auch.

[www.johanniter.de/hannover](http://www.johanniter.de/hannover) / **Telefon KundenServiceCenter: 0800 / 0 01 92 14 (kostenfrei)**



[www.johanniter.de/hannover](http://www.johanniter.de/hannover)

**Telefon KundenServiceCenter: 0800 / 0 01 92 14 (kostenfrei)**